


Ruth Dreifuss
Die Alt-Bundesrätin fordert die Legalisierung von Kokain

INLAND 5

Beatriz Greuter
Selbst die SP-Fraktionschefin will von den BVB-Ränkespielen nichts wissen

BASEL-STADT 18

Royale Vorfreude
Wieder Nachwuchs bei Kate und William

A BIS Z 9

Basler Regierung bevorzugt eigenen Energieversorger

IWB Für Fernwärme werden individuelle Beiträge ausbezahlt, für andere Heizsysteme nicht
VON SAMUEL HUFSCHMID

Der Auftrag des Basler Grossen Rats war klipp und klar: Das Heizen mit erneuerbaren Energien soll finanziell gefördert werden, sodass CO₂-freie Anlagen höchstens gleich teuer wie Gasheizungen sind. Die Regierung hat aus dieser Vorgabe allerdings eine Bevorzugung der Fernwärme der staatseigenen Industriellen Werke Basel (IWB) ge-

macht. Dies, indem einzig für Fernwärmeanschlüsse individuelle Förderbeiträge vorgesehen sind. Für alle anderen erneuerbaren Heizungstypen definiert die Energieverordnung verbindliche, frankengenaue Maximalbeträge.

GLP-Grossrat und IWB-Verwaltungsrat Aeneas Wanner sieht in dieser Ungleichbehandlung eine Missachtung des Parlamentswillens. «Der Grosse Rat hat keine Bevorzugung der teilfossilen Wär-

menetze gegenüber anderen, voll erneuerbaren Heizsystemen wie beispielsweise Wärmepumpen vorgesehen.» Flexible Förderungsmodelle seien zwar sinnvoll, müssten jedoch für alle Anlagen möglich sein.

Matthias Nabholz, Leiter des Amtes für Umwelt und Energie, begründet die Ungleichbehandlung zugunsten des staatseigenen Energieversorgers damit, dass «nur bei der Fernwärme kleinere

Leistungen teurer sind als grössere, weil bei Fernwärme ein Teil der Investitionskosten durch den Energiebezug subventioniert wird.» Die Umstellung der Subventionspraxis greift am 1. Oktober, was die Branche unvorbereitet trifft. So sind die genauen Förderbeiträge erst 30 Tage vor Inkrafttreten veröffentlicht worden. Ein Heizungsplaner erwartet gar einen «Zusammenbruch des Sanierungsgeschäfts». SEITE 17

KOMMENTAR

Keine Bestnoten für Novartis-Chef

Wenn Joe Jimenez per Ende Januar 2018 abtritt, wird er während genau acht Jahren Novartis-Konzernchef gewesen sein. Top-Noten kann er sich für diese Zeit jedoch keine ausstellen lassen. Dazu reicht es aufgrund mehrerer grösserer Fehler nicht. An der Spitze dieser Liste steht sicher die enorm teuer eingekaufte US-Augenheilsarte Alcon. Ge-


von Andreas Möckli

blendet von den einst rekordhohen Margen führten Jimenez und sein Team die Tochter in Texas an der langen Leine. Die Folge: Der Nachschub neuer Produkte wurde ebenso sträflich vernachlässigt wie die Pflege wichtiger Kunden.

Verschlafen hat Novartis in der Ära Jimenez zudem den grossen Trend hin zu neuen Krebsimmuntherapien. Zwar gelang es dem Unternehmen nun ein Stück weit, die Lücke zu schliessen. Wie gross das kommerzielle Potenzial dieses neuen Ansatzes sein wird, muss sich erst noch weisen.

Doch Jimenez hat längst nicht alles falsch gemacht. In seiner Zeit hat sich der Konzern von einer breit aufgestellten Holding zu einem fokussierteren Unternehmen gewandelt. Geblieben sind Pharma, Generika und Augenheilmittel, abgestossen wurden Impfstoffe, rezeptfreie Medikamente und die Tiergesundheit. Zudem musste Jimenez mit dem Patentablauf zweier der umsatzstärksten Medikamente fertig werden.

Nachdem diese Phase nun überstanden ist, spricht Novartis von einer bevorstehenden Wachstumsphase. Es ist am neuen Chef Vas Narasimhan - auch er ist Amerikaner -, sicherzustellen, dass dies kein leeres Versprechen bleibt.

@ andreas.moekli@azmedien.ch

MEINUNGSSEITE
Thomas Kessler über religiös begründete Sonderwünsche an Schulen

«Diese Unsitte ist zu beschränken.»

SEITE 29



Neue Sachlichkeit

Sind die Träume dieser Dame bunter als dieses nüchterne Bild von ihr? Gemalt hat es der Westschweizer Paul Théophile Robert 1925. In den Jahren zwischen den Weltkriegen, im Klima politischer Ernüchterung, hielt in der helvetischen Malerei die sogenannte Neue Sachlichkeit Einzug, der nun eine umfassende Ausstellung im Museum Oskar Reinhart in Winterthur gewidmet ist.

SEITE 32

FOTO: PIERRE BOHRER


Anti-Terror

Keine Beton-Blocker für die Basler Jugend

Mobile Beton-Elemente gehören seit den verheerenden Anschlägen in Nizza oder Berlin zum Inventar einer westlichen Stadt. Auch die Basler Polizei setzt vermehrt auf diese Sicherheitsmassnahme. Nicht so beim Jugendkulturfestival vergangenes Wochenende: Die Gründe sind unklar. SEITE 17

Wechsel an der Konzernspitze

Neuer Novartis-Chef bekennt sich zum Standort Basel

Mehr neue Produkte, straffere Forschung, weniger teurer Vertrieb und Marketing - in all diesen Bereichen soll Novartis besser werden. Vas Narasimhan, der im Februar 2018 Joe Jimenez als Konzernchef ablöst, mochte gestern zwar noch keine Details verraten. Sicher ist aber: Auch nach dem Chef-

wechsel stehe Novartis weiterhin zum Standort Schweiz und speziell zu Basel, sagte er an einer Telefonkonferenz. Narasimhan (41), US-Bürger mit indischen Wurzeln, wohnt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Basel. Er verfügt über ein abgeschlossenes Medizinstudium. KOMMENTAR RECHTS, SEITE 2/3

Baselbieter Finanzen

SP will automatische Steuererhöhungen

Das Baselbieter Volk entscheidet am 24. September, wie der Kanton mit finanziellen Notlagen umgehen soll. FDP-Landrat Christof Hiltmann sagt im Streitgespräch, dass dann lineare Kürzungen unumgänglich seien. SP-Landrat Urs Kaufmann fordert indes automatische Steuererhöhungen. SEITE 20/21

INSERAT



riposa
SWISS SLEEP

MATRATZEN FESTIVAL

JETZT FESTIVAL PREISE!

**EINMALIGES
FESTIVAL ANGEBOT**
MATRATZE JUBILÉ
STATT CHF 1'450.-
nur CHF 980.-

möbelmärki.swiss

NEU Boxspring FESTIVAL Viva
mit aktiver Rückenstütze.

Hunzenschwil | Märkiweg 1 | Mo-Fr Abendverkauf bis 20 Uhr

möbel märki